Förderpreis setzt sich mit aussergewöhnlichen Porträts auseinander

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **9 (2002)**

Heft 18

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-979727

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

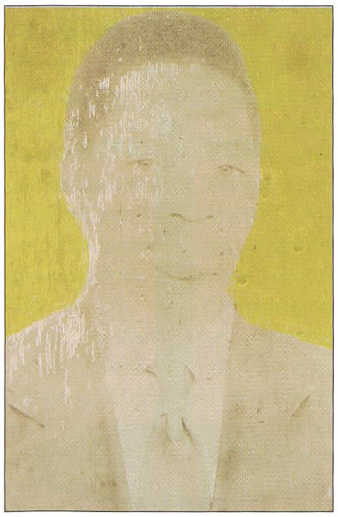
7. vfg **Förderpreis setzt sich mit aussergewöhnlichen Porträts auseinander**

Über 90 junge Fotografinnen und Fotografen nahmen dieses Jahr am 7. vfg Förderpreis teil. Aus den sehr kreativen und qualitativ hochstehenden Arbeiten wurden vier prämiert und acht weitere in die Ausstellung übernommen. Diese ist bis am 21. Dezember im Nikon Image House in Küsnacht zu sehen.

Für den Wettbewerb des 7. vfg Nachwuchsförderpreises '02 wurden über 90 Fotoarbeiten eingereicht. Wie in den vergangenen Jahren gaben sie einen vielversprechenden Einblick in das fotografische Schaffen der neu ausgebildeten Schweizer Fotografinnen und Fotografen.

Die Jury bestand aus dem Lausanner Fotografen Luc Chessex, der Bildredaktorin Regine Buxtorf, der Künstlerin Florence Iff, dem Künstler Pietro Mattioli und dem Gestalter Reto Meichtry. Sie wählte 12 Fotoserien für die Ausstellung. Davon erhielten vier Arbeiten Auszeichnungen und die Jury vergab zusätzlich einen Spezialpreis.

Die Frage, ob jemand, der mit vorgefundenem Bildmaterial arbeitet, mit Amateurbildern etwa oder mit Fotos, die ein anderer Fotograf gemacht hat, zu den Fotografen zu zählen sei, wird immer wieder



1. Preis: Christian Hans Stengler

heiss diskutiert. Was macht jemanden zum Fotografen, zur Foto-Künstlerin? Seit den 60er Jahren hat diese Frage stetig an Bedeutung gewonnen. Der Bilderberg wächst, wir sind zunehmend von Fotografien in Zeitungen und Zeitschriften oder in Werbekampagnen überflutet. Daher ist es naheliegend, dass sich Kunst und Fotografie mit dem Bilderberg auseinandersetzen – und nicht allein um ihn zu vergrössern.

3. Preis: Matthias Willi

Fragen nach der Bedeutung von Fotografien können nicht nur mit langen Texten erörtert werden. Das zeigt die Arbeit «Portraits Burkinabés» von Christian Hans Stengler (geb. 1968), welche von der Jury mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde. Stengler ist Fotograf, hat aber nicht mit seinen eigenen Bildern gearbeitet. Der Student an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich, entdeckte im Schaufenster eines Ladens in Ougadougou (Burkina Faso) einige Porträts, die, von der Sonne schon ganz ausgebleicht, wohl mehrere Jahre dort ausgestellt gewesen waren. Er kaufte dem Fotografen die Bilder ab, bearbeitete sie mit Ölkreide und stellte sie zu einer Serie zusammen, die für ihn zum fotografierten Sinnbild für das Leben in Burkina Faso geworden ist.

Der zweite Preis ging an Anne Morgenstern (geb. 1976), die ebenfalls noch an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich studiert. Auf Details fokussiert, zeigt diese Arbeit künstliche Landschaften aus Beton oder Marmor. Morgenstern hat mit der Kamera Ausschnitte aus den Landschaften geschnitten und damit die Massstäblichkeit und die normalen Koordinaten zur Bestimmung des Abgebildeten verfremdet.

Der dritte Preis wurde Matthias Willi (geb. 1975) für seine Arbeit «Tempo al Tempo» verliehen. Willi porträtierte die Mitglieder einer italienischen Hip-Hop Band. Die gross vergrösserten Schwarzweiss-Porträts gab er dann Bauarbeitern, Polizisten oder den Bewohnerinnen eines Altersheims in die Hand, die sich die Bilder vors Gesicht halten mussten. Matthias Willi hat das Genre der Bandporträts um eine eigenwillige Variante erweitert.

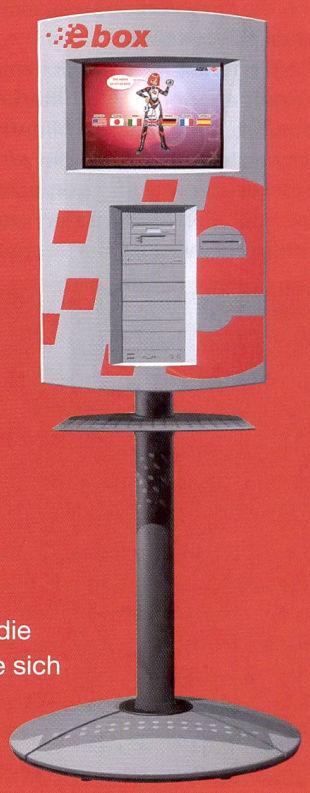
Im diesjährigen Wettbewerb dominierten Einsendungen mit Porträts und Landschaften, wobei Reto Albertallis Serie über einen Boxer und Nele Stechers Porträts von Knaben nach dem Fechttraining besonders hervorgehoben werden. Ein Beispiel für Landschaftsaufnahmen ist die Arbeit «Traversées» von Bernard-Reymond Mathieu (geb. 1976), die den vierten Preis gewann. Der Spezialpreis ging an Tom Huber, der bereits 2001 mit seiner Arbeit «Es regnet Buben» in der Ausstellung vertreten war. Der Absolvent der Gerrit Rietveld

2. Preis: Anne Morgenstern

Academy Amsterdam reichte das Büchlein «The Land of Metal» ein.

Die Preise wurden gestiftet von Keystone Press, Sinar, Elinchrom, Photo Studio 13 und von Nikon Schweiz AG grosszügig unterstützt. Ausserdem haben die Firmen Agfa, Migros Kulturprozent, Kodak, Reuters SA, Picture Service Gwerder und Tricolor Ronny Orchester den Wettbewerb unterstützt. Die prämierten Arbeiten sind ab 16. November in der Nikon Galerie in Küsnacht zu sehen.

Neuer digitaler Service. Neues Geschäft: e-box



Folgen Sie dem roten Pfeil! Die Agfa e-box Selbstbedienungsstation bietet eine einfache, effiziente Möglichkeit, eine neue Kundengeneration anzusprechen und den Umsatz im Digitalbereich zu steigern.

- Effiziente digitale Auftragsbearbeitung von allen üblichen digitalen Speichermedien
- Einfache Bedienung dank Touch-Screen und selbsterklärender Benutzeroberfläche
- Optimale Printqualität durch die automatischen Bildkorrekturfunktionen von Agfa
- Problemlose Verbindung mit allen Agfa MSC.d-Minilabs und dem Agfa d-lab.3

the quality wins AGFA

Investieren Sie in Spitzenqualität. Steigern Sie Ihre Umsätze durch die neuen digitalen Serviceleistungen. Rufen Sie an und informieren Sie sich genauer über das Qualitätspaket von Agfa:

Information: 01 823 71 11

www.agfa.co

AGFA